

Pockenseuche der Schafe und Ziegen

Erreger

Das Schafpockenvirus (Sheeppox Virus, SPPV) und das Ziegenpockenvirus (Goatpox Virus, GTPV) sind genetisch sehr nah verwandt und werden dem Genus *Capripoxvirus* zugeordnet. Dieses Genus gehört zur Subfamilie der *Chordopoxvirinae* innerhalb der Familie *Poxviridae*. Es unterscheidet sich genetisch von dem ebenfalls zu den Capripoxvirus gehörendem Lumpy skin disease Virus (LSDV).

Empfängliche Arten

Die meisten SPPV- und GTPV- Stämme sind wirtsspezifisch und verursachen entweder bei Schafen oder Ziegen schwere klinische Erkrankungen, während einige Stämme bei beiden Tierarten gleichermaßen virulent sind. Rinder können sich infizieren, übertragen das Virus aber nicht weiter. Infektionen des Menschen sind nicht beschrieben.

Verbreitungsgebiet

Schaf- und Ziegenpocken kommen in Teilen Afrikas und Asiens, im Mittleren Osten und auf dem indischen Subkontinent vor. In Europa wurde der Erreger bisher nur in südlichen Ländern und Russland diagnostiziert.

Übertragung

Die Übertragung erfolgt in der Regel durch Aerosol nach engem Kontakt mit schwer erkrankten Tieren, die ulzerierte Papeln auf den Schleimhäuten aufweisen. Sobald die Papeln nekrotisch geworden sind und

neutralisierende Antikörper gebildet werden (etwa eine Woche nach Ausbruch der Krankheit), ist die Übertragung geringer. Auch Tiere mit leichten, lokal begrenzten Infektionen übertragen die Krankheit nur selten. Die indirekte Übertragung durch Insekten (mechanische Vektoren) spielt eine untergeordnete Rolle. Chronisch infizierte Träger gibt es nicht.

Symptomatik

Das Krankheitsbild ist anfänglich durch Fieber, Speicheln sowie Nasen- und Augenausfluss geprägt. Innerhalb weniger Tage bilden sich Knötchen, späte Papeln und Vesikel, insbesondere im Kopfbereich, in der Genitalregion und am Euter. Das Abheilen der Veränderungen kann bis zu sechs Wochen dauern. Hohe Verluste treten besonders bei Lämmern auf, wenn die Schleimhäute des Verdauungs- und Respirationstraktes durch massive Läsionen in Mitleidenschaft gezogen worden sind und sich sekundäre Komplikationen durch bakterielle Infektionen einstellen.

Diagnostik

Das Untersuchungsmaterial der Wahl für den direkten Erregernachweis sind pockenartig veränderte Hautläsionen/Hautkrusten und Nasentupfer. Auch im Blut lässt sich der Erreger finden, wenn auch über einen weniger langen Zeitraum.

Der direkte Erregernachweis erfolgt dann mittels real-time PCR und Virusisolierung in Zellkultur. Für den

Pockenseuche der Schafe und Ziegen

indirekter Erregernachweis mittels Antikörperbestimmung werden ELISA und Virusneutralisationstest genutzt (VNT).

Nähere Informationen siehe:

[Amtliche Methodensammlung](#)

Ähnliche Krankheitsbilder

Andere virale, bakterielle oder parasitäre Krankheitserreger können ähnliche Krankheitserscheinungen hervorrufen, z.B. Lippengrind (ORF-Virus Infektion), Blauzungenkrankheit, Maul- und Klauenseuche, Pest der kleinen Wiederkäuer, idiopathische Ulzeration, Fotosensibilität.

Bekämpfung

Schaf- und Ziegenpocken sind anzeigepflichtige Tierseuchen. Die Bekämpfung beider Krankheiten stützt sich auf die Verhinderung der Einschleppung, die frühe Erkennung der Erkrankung und die Tötung infizierter und seuchenverdächtiger Tiere. Abgeschwächte Lebendimpfstoffe existieren, diese besitzen aber in der EU keine Zulassung. Prophylaktische Impfungen sind in allen EU-Staaten untersagt. Eine Unterscheidung zwischen geimpften und Feldvirus-infizierten Tieren ist nicht möglich.

Nähere Informationen siehe:

[Nationales Referenzlabor für die Pockenseuche der Schafe und Ziegen](#)

Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Südufer 10, D-17493 Greifswald - Insel Riems, [FLI-Webseite](#)